

# Pressemitteilung

mit der Bitte um VERÖFFENTLICHUNG

Andrea Rupp  
(0 69) 8580 5775

[bi-bieber-waldhof@gmx.de](mailto:bi-bieber-waldhof@gmx.de)

Peter Janat  
(069) 897908  
0171 200 8846

[Janat@-online.de](mailto:Janat@-online.de)

OFFENBACH, DEN 25.11.2019:

Rückblick und Ausblick

## **Rückblick:**

Die Mitglieder der Bürgerinitiative Natürlich Bieber-Waldhof, keine Bebauung von Waldhof-West besuchten gemeinsam die Ausstellung zum städtebaulich-freiraumplanerischen Ideenwettbewerb Bieber-Waldhof West.

Die Sprecher Andrea Rupp, Peter Janat und weitere 56 Teilnehmer der BI verschafften sich dabei einen Eindruck der Planung.

Herr Valerius als Leiter des Amtes für Stadtplanung, Verkehrs- und auch Baumanagement erläuterte die vier prämierten Entwürfe. Fast auf alle Verkehr- und bautechnische Fragen wusste Herr Valerius erläuternde Antworten. Die vorh. Ferngasleitung, Überplanung einer Garagenanlage sowie die Bebauung von Bieber-Ost blieben offene Fragen. Die Fragen nach Einzäunung, Nutzung oder Einbindung der Landschaftsräume in die Wohnanlagen blieb ebenso offen.

Überrascht und gleichzeitig entspannt hörten die Besucher, dass weder in der aktuellen noch in der langfristigen Finanzplanung der Stadt OF Mittel für die Umsetzung der Planung bereitgestellt sind.

Die zunächst unberücksichtigten Kosten von 33T€ für den externen Dienstleister (siehe hierzu [ergänzender Projektbeschluss des Magistrats vom 30.10.2019](#)) zur Unterstützung der Verwaltung bei der Vorbereitung und Umsetzung des Wettbewerbs, war auf Seiten der Projektleitung und der Finanzverwaltung nicht erkennbar und geht zudem auf die „geschuldete Eile zurück“. Hier wurde hastig nach Fördermittel geschnappt, die Bürger mit ihren Meinungen fast ausgesperrt. Am Ende kein Konsens nur verprellte Bürger.

Bei den Fragen zum Thema, Zerstörung des Kaltluftentstehungsgebietes, Bebauung von hoch sensiblen Landschaftsräumen, Fauna und Flora fehlte leider eine Vertretung vom Umweltamt für eine fachgerechte Einschätzung.

Die Frage nach einer Stellungnahme des Umweltamtes zu der geplanten Bebauung, konnte Herr Valerius kurz und knapp beantworten: Das Amt für Umwelt, Energie und Klimaschutz hat keine Stellungnahme abgegeben, dies liege am Verfahrenstand. Es ist

noch kein B-Plan Verfahren gestartet. Für die Mitglieder eindeutig: Hier wurde wohl ein Maulkorb vorgeschrieben.

Die Einschätzung des Umweltamtes lässt sich jedoch für die BI aus den Unterlagen zum Wettbewerb interpretieren: Landschaftsschutzgebiet, geschützte Bodenarten, großflächig potentielle Lebensräume für geschützte Tiere, Lage im Wasserschutzgebiet, strenge Schutzbestimmungen des Artenschutzrechts gilt es zu beachten, ganzflächig Trinkwasserschutzgebiet und „Das Wettbewerbsgebiet sowie die angrenzenden Wald-und Grünflächen sind Entstehungsbereiche für Frisch-und Kaltluft (Kategorie 1). Zudem fungieren diese Flächen zum Teil als lokale Windpotentialflächen.“

Interessant war, das die Planer völlig unterschiedliche Bereiche im Planungsgebiet „als sensible und landschaftlich schützenswerte Fläche“ so Herr Valerius, unbebaut ließen. Wenn man diese anerkannt sensiblen Grünflächen dann alle erhält, bleibt nur eine Baufläche die geeignet erscheint. Diese von allen Planer aufgenommene Baufläche ist ca. ein Hektar groß steht im Zentrum der Kaltluftschneise Ost-West und Nord-Südrichtung, und stellt somit für die BI keine Option dar.

Nach der Führung, in der anschließenden Diskussion im Stadtteilbüro in Waldhof, wurden die bisherigen Argumentationen nochmals besprochen. Kein Teilnehmer sprach für eine Änderung der Position aus, es bleibt dabei: Keine Bebauung von Waldhof- West (sowie Bieber-Ost).

### **Ausblick:**

Für Donnerstag, den 12.12. 2019 laden die Sprecher die Mitglieder der Bürgerinitiative NATÜR(lich) Bieber-Waldhof / Keine Bebauung Waldhof-West zur nächsten Sitzung ein.

In der kath. Kirche St. Hildegard, Markwaldstraße 23 um 18.30 Uhr sollen während der Mitgliederversammlung der aktuelle Stand zu weiteren Aktionen besprochen werden. Dabei steht zunächst an: Die aktuelle, intensive landwirtschaftliche Nutzung zu unterbinden und den Freiraum für die Bürger zu erhalten. Fauna, Flora und vor allem das Kaltluftentstehungsgebiet gilt es weiter zu schützen.

Logo und Homepage werden präsentiert und zur Bürgerinitiative soll ein entsprechender Verein gegründet werden. Einen Satzungsentwurf haben die Mitglieder bereits erhalten.